

und Großhennersdorf zum guten Spinnen angehalten werden, und somit Anstalten im Sinne des Abg. v. Thielau vorhanden sind.

Referent Abg. Tzschucke: Ich habe schon bemerkt, daß man sich im Materiellen mit dem Abg. v. Thielau einverstanden erklären kann. Da aber der Petent einen hauptsächlichsten Werth auf die Spinnschulen legt und besonders diese im Antrage erwähnt wissen will, so bitte ich den Herrn Präsidenten, den Abg. v. Thielau zu fragen, ob er sich nicht will gefallen lassen, daß man sagte: „Es möchte die Staatsregierung die Flachsspinnerei auf geeignete Weise, z. B. durch Spinnschulen, zu befördern suchen“.

Abg. v. Thielau: Dagegen müßte ich mich freilich erklären. Die hohe Staatsregierung hat selbst erklärt, daß die Errichtung von Spinnschulen keinen Erfolg gehabt habe, so steht es wenigstens im Berichte. Wie kann man nun darauf antragen, sie unbedingt noch zu vermehren, wenn die bisher errichteten noch keinen erwünschten Erfolg gehabt haben? Da man über die beste Art der Einrichtung dergleichen Spinnschulen keine Untersuchungen angestellt und deren Resultat vor sich liegen hat, so kann man doch die Vermehrung nicht unbedingt empfehlen, weil die Errichtung der jetztigen, sollte diese an deren zweifelhaftem Erfolg schuld sein, das Muster für die andern abgeben würde. In meinem Antrage sind übrigens die Spinnschulen schon mit inbegriffen; aber es ist auch noch jede andere Art der Beförderung darin mit enthalten. Uebrigens hat aber die hohe Staatsregierung sich so bereit erklärt, die Flachsspinnerei zu befördern, daß man sich bei dem bisherigen Eifer der hohen Staatsregierung in dieser Beziehung wohl beruhigen könnte, wie es in den frühern Anträgen der Deputation ausgesprochen ist.

Abg. Zische: Es würde meiner Absicht nicht entgegen sein, wenn mein Antrag von dem des Abg. v. Thielau verdrängt würde; denn ich glaube, daß dadurch die Errichtung der Spinnschulen nicht ausgeschlossen wird, und ich wollte daher die geehrte Deputation ersuchen, den Antrag des Abg. v. Thielau zu dem ihrigen zu machen.

Präsident D. Haase: Da der Abg. Zische als Petent einen großen Werth auf die Spinnschulen legte und die Deputation hauptsächlich auf seine Instanz den Antrag darauf stellte, so könnte die Deputation, wenn derselbe jetzt seine vorige Ansicht aufgibt, wohl ebenfalls von ihrem Antrag zurückgehen. Ich als Vorstand der Deputation stehe wenigstens nunmehr unter diesen Umständen nicht an, das Amendement des Abg. v. Thielau anzunehmen und von dem Deputationsgutachten abzugehen.

Referent Abg. Tzschucke: Wenn der Petent seinen Antrag fallen läßt, so habe ich meinerseits auch Nichts dagegen einzuwenden.

Präsident D. Haase: Es sind also alle Deputationsmitglieder damit einverstanden, den Antrag des Abg. v. Thielau zu dem ihrigen zu machen.

Abg. Zische: Ich bin weit entfernt, der geehrten Deputation Vorwürfe zu machen, sondern weil ich mich überzeugt habe, daß mein Antrag in dem des Abg. v. Thielau mit enthalten ist,

deshalb habe ich den seinen angenommen, da ich den meinen für minder gut betrachte. Man trägt im Allgemeinen Bedenken, sich für die Spinnschulen auszusprechen, man scheut die Kosten, aber man scheut nicht die Kosten, um Zuchthäuser zu unterhalten. Hätte mancher Zuchthauscandidat das Spinnen, d. h. arbeiten gelernt, so wäre er nicht zu dem geworden, was er durch Müßiggang wurde. Betrachten wir, wie die Jugend aufwächst. Die Mädchen wohlhabender Eltern lernen stricken, sticken und andere weibliche Handarbeiten, die Knaben werden in der Schule beschäftigt, bis sie zu einem Gewerbe übergehen. Was geschieht aber mit den Kindern armer Eltern? Treiben sie sich nicht als Gassenbrut bis zum 15. Jahre herum? Nichts lernen sie, um künftig ihren Unterhalt zu erwerben. In meinem Bezirke mußten früher sogar die Kinder wohlhabender Eltern täglich ihr Pensum Garn spinnen und behielten immer noch Zeit zu gymnastischen Uebungen. Jetzt wird die ganze Zeit neben der Schule zu Dummheiten benutzt. Ehe sie in die Lehre übergehen oder kräftig genug sind, um als Tagelöhner oder Diensthoten arbeiten zu können, könnten sie füglich durch Spinnen Etwas zu den Erziehungskosten mit erwerben helfen, wenn auch nur wenige Groschen oder gar nur Dreier. Und vorzüglich auf die Kinder habe ich mein Augenmerk gerichtet. Kindern armer Eltern soll Gelegenheit gegeben werden, spinnen zu lernen. Der Herr Commissar hat gesagt, es wäre bedenklich, die Leute zum Spinnen aufzufordern. Das ist aber nicht nothwendig. Wenn der Amtshauptmann vielleicht zum Gemeindevorstand sagt: Ist es bei Euch wünschenswerth, daß eine Spinnschule errichtet werde? so wird der Mann, wenn er Sinn für das Wohl seiner Gemeinde hat, mit Ja antworten und sich für den Gegenstand interessiren. Wird nun bekannt, daß Jeder, wer da will, das Spinnen auf die beste Manier erlernen kann, so werden die Eltern ihre Kinder hinschicken und selbst Erwachsene werden daran Theil nehmen, ohne daß eine directe Aufforderung ergeht. Es ist ferner gesagt worden, es liege diese Maßregel nur im Interesse der Einwandfabrication. Zunächst wohl, einmal deshalb, weil es wünschenswerth ist, daß nicht mehr Spinner zur Weberei übertreten, was in neuerer Zeit immer der Fall gewesen ist, und wodurch eine übergroße Production bewirkt worden. Es liegt aber auch im allgemeinen und sogar im polizeilichen Interesse, daß den Spinnern die Möglichkeit gegeben werde, selbst neben den Maschinen bestehen zu können. Uebrigens werden die Kosten nicht groß sein. Einen Plan darüber zu besprechen, ist hier nicht der Ort. Der Herr Commissar hat gesagt, es bestünden schon Spinnschulen, und es ist mir allerdings bekannt, daß einmal eine in Zittau bestanden hat, aber freilich kann auf diese Weise allerdings kein Erfolg erwartet werden. Es sollten nämlich aus der marienberger Gegend Kinder nach Waltersdorf kommen, schulpflichtige Kinder, die aus der dasigen Schule entnommen werden mußten, und der Lehrer also für das dadurch ausfallende Schulgeld zu entschädigen war, und dort, wo sie das Spinnen lernten, mußte auch Schulgeld für sie bezahlt werden. Sie sollten zweifache Kleidung haben, während Kinder der Spinner oft ganz entblößt hinter dem Spinnrade sitzen. Ich denke mir überhaupt, die Kinder müssen nicht nach der Schule wandern,